INTERMEZZO

Vereinszeitschrift des Musikvereins Melodia Goldach

Vollgas bis zum letzten Takt

«Cinémagic II» wird die letzte Unterhaltungsshow der Melodia unter der Leitung von Dani Zeiter sein. Im Sommer verlässt er den Verein nach fast zehn erfolgreichen Jahren. Bis dahin will er nochmals Vollgas geben – als nächstes mit dem pompösen Filmfestival am 11. und 12. März in der Wartegghalle.

Seine Unterhaltungsshows waren einzigartig, teilweise sogar legendär: Dani Zeiter hat als Dirigent und musikalischer Leiter der Melodia sein Herzblut investiert und äusserst erfolgreiche Showkonzerte auf die Beine gestellt. Nun will er Platz für eine neue führende Kraft machen und tritt deshalb im kommenden Sommer zurück. «Das tut jedem Verein gut», sagt er. Und er wolle auch dann aufhören, wenn es am schönsten ist. Man kann seinen Abgang mit jenem von Jürgen Klopp bei Borussia Dortmund vergleichen: Auch dieser hinterliess einen funktionierenden Verein und vor allem viele Erinnerungen an schöne und erfolgreiche Zeiten.

Bis im Sommer stehen aber noch einige grosse Highlights an. Das nächste findet schon sehr bald statt, nämlich am 11. und 12. März in der Wartegghalle Goldach. Mit «Cinémagic II» trumpft die Melodia mit ihrem Dirigenten nochmals voll auf und knüpft an seine wohl erfolgreichste Unterhaltungsshow «Cinémagic» im Jahr 2009 an. Wie schon damals wird die Melodia im zweiten Teil des Konzerts vom Sinfonischen Orchester Arbon und dem Kammerorchester Goldach begleitet. Zudem lassen nochmals alle Sänger, die in der Ära Zeiter mit der Melodia auf der Bühne standen, ihre Stimmen klingen: Manuela Gerosa, Brigitte Oelke, Eliane Rüthemann und Thomas Straumann. Als Neuheit wurde ein Projektchor zusammengestellt, welcher der Show noch das gewisse Etwas verleihen soll. An Highlights wird es auch in diesem Jahr also garantiert nicht fehlen. Angaben zum Vorverkauf sind im Akzent der Präsidentin dieses Intermezzos zu finden.

Überall die Hände im Spiel

Die Arbeit, die Dani Zeiter jeweils in die Unterhaltungsshows investierte, war immens. Viel Platz für anderes blieb in seiner Freizeit wohl nicht übrig, es drehte sich alles um die Melodia. Von kreativen Ideen über die Organisa-

Akzent

In der letzten Ausgabe habe ich Folgendes angekündigt: «Eines kann ich Ihnen aber versprechen, liebe Leserin und lieber Leser… Das Jahr 2016 wird nicht so zu Ende gehen, wie es angefangen hat! Hierzu kann ich noch nichts verraten, Sie werden aber zu gegebener Zeit informiert.»

Dieser Zeitpunkt ist nun gekommen: Unser Dirigent Dani Zeiter wird uns Ende August 2016 verlassen. Wir durften fast 10 Jahre unter seinem Taktstock musizieren. Er hat uns musikalisch zu Höchstleistungen angespornt. Mit seinen immer wieder tollen Ideen und seinem äusserst grossen Engagement konnten wir Vieles erreichen (man denke da an den grandiosen Auftritt am Openair St.Gallen, die Reise nach Schlema in Ostdeutschland, den 2. Rang am Eidgenössischen Musikfest in St.Gallen und natürlich die U-Shows). Im Namen der Melodia möchte ich mich herzlich bei unserem «Dän» bedanken und wünsche ihm auf seinem weiteren musikalischen wie auch privaten Weg nur das Allerbeste.

Bevor es aber soweit ist, steht die nächste U-Show unter dem Motto «Cinémagic II» an. Zu diesem vielversprechenden Filmfestival möchte ich Sie ganz herzlich willkommen heissen! Geniessen Sie am Freitag, 11. März, und/oder Samstag, 12. März, einmal mehr die tolle Atmosphäre mit uns. Wir werden wieder mit dem Orchesterverein Arbon und dem Kammerorchester Goldach unter der Leitung von Leo Gschwend zusammen auf der Showbühne sitzen. Wie Sie die Melodia kennen, wollen wir mit etwas Besonderem an den Riesenerfolg von «Cinémagic» anknüpfen: Es wird uns nämlich ebenfalls ein Projektchor mit wunderbaren Stimmen begleiten. Damit alle rund 100 Musiker auf der Showbühne Platz finden, sind wir mit Hochdruck daran, Pläne zu zeichnen, Mikrophone zu bestellen und Notenständer aufzustellen…

Wenn Sie dieses Ereignis im Raum Ostschweiz nicht verpassen wollen, rate ich Ihnen, die Tickets bereits im Vorverkauf zu besorgen. Dieser startet am Samstag, 27. Februar, um 9 Uhr, bei der Firma bad-tech an der Bruggmühlestrasse in Goldach. Wer das Ticket nicht persönlich dort abholen kann, erreicht uns an diesem Samstag bis 12 Uhr auch telefonisch. Unter der Nummer 071 841 56 00 nehmen wir die Bestellungen gerne entgegen – stellen Sie sich aber auf viele «tüt tüt tüt, die Nummer ist im Moment besetzt» ein. Am besten ist es immer noch, an diesem Morgen persönlich vorbeizuschauen. Ich freue mich zusammen mit der Melodia Goldach, Sie an einem der beiden Abenden in der Wartegghalle begrüssen zu dürfen.

Ihre Präsidentin Simone Honegger

tion bis hin zu eigenen Arrangements – der Dirigent hatte überall seine Hände im Spiel und machte die jährlichen Konzerte zu regelrechten Kunstwerken. Seine Professionalität schimmerte überall durch, am meisten natürlich im musikalischen Bereich. Das Vereinsleben ging dabei aber nie verloren, die Melodia räumte unter Zeiters Leitung auch kleineren Anlässen im Dorf immer genügend Platz ein.

Von Queen bis Michael Jackson

Am meisten werden natürlich die Unterhaltungsshows in Erinnerung bleiben. «Show must go on» hiess Zeiters erste Show im Jahr 2008 und war hauptsächlich der britischen Rockband Queen gewidmet. Mit diesen bombastischen Abenden lag die Latte schon sehr hoch. 2009 kam dann das Meisterwerk «Cinémagic», das in diesem Jahr nun fortgesetzt wird. Ein Jahr später fand im März keine klassische Unterhaltungsshow statt, da die Melodia damals das Kantonale Musikfest in Goldach organisierte. Trotzdem fehlte das musikalische Engagement nicht, die Melodia führte stattdessen ein Winterkonzert mit dem Motto «Sections in Concert» durch. 2011 traf Amors Pfeil die Melodia mitten ins Herz, denn bei «All you need is love» drehte sich alles um die Liebe. 2012 befand sich Dani Zeiter im Bildungsurlaub in Paris, weshalb die damalige Unterhaltungsshow «Blue Sounds» musikalisch von Andreas Koller geleitet wurde. Ein Jahr später gab es viel Glanz und Glamour: Mit «Viva Las Vegas» liess die Melodia Elvis Presley aufleben. 2014 stand in der «Nacht der goldenen Musicals» Dani Zeiters Schwester und Musicaldarstellerin Brigitte Oelke auf der Bühne. Und auch im vergangenen Jahr gelang es der Melodia, einen Star zu engagieren: Sascha Pazdera als live singender Michael-Jackson-Imitator begleitete die Melodia in der Show «of Kings and Queens».

Es ist noch nicht vorbei

An Unterhaltung und guter Musik fehlte es in den vergangenen Jahren also definitiv nicht. Dani Zeiter verhalf der Melodia aber nicht nur an den Unterhaltungsshows, sondern auch an anderen Konzerten und Anlässen zum Erfolg. So zum Beispiel am Open Air St.Gallen 2009, am Internationalen Blasmusikfestival in Schlema 2009, am Eidgenössischen Musikfest in St.Gallen 2011 oder im Schweizer Fernsehen beim «Kampf der Orchester» 2014.

Auch nach «Cinémagic II» ist es noch nicht vorbei, es stehen weitere zwei Highlights mit Dani Zeiter an: das Eidgenössische Musikfest in Montreux im Juni und das Schlosskonzert in Arbon im August mit dem Sinfonischen Orchester Arbon, welches Zeiters letztes Konzert mit der Melodia sein wird.

Bis dahin gibt die Melodia nochmals alles und sorgt dafür, dass auch das Jahr 2016 zur Reihe der erfolgreichen Melodia-Jahre von Dani Zeiter gehört. Nach der Ära Zeiter muss es aber für die Melodia wieder heissen: «Show must go on!»

Ralf Rüthemann

Zeiter und seine Melodia-Zeit

Dani Zeiter hat nun knapp 10 Jahre erfolgreich den Taktstock der Melodia geschwungen. Ich wollte von ihm wissen, wie er die Zeit mit der Melodia erlebt hat und wie es ihm kurz vor seiner letzten U-Show geht.

Intermezzo: «Show must go on» war deine erste U-Show mit der Melodia. Was geht dir heute durch den Kopf wenn du daran zurückdenkst?
Daniel Zeiter: Es war ein wahnsinnig cooles Erlebnis. Als ich am Donnerstag vor der Show in die Wartegghalle kam und feststellte, dass hier das Flair von Turnhalle total verschwunden war, war ich sprachlos. «Ihr seid also schon ein Spinnerverein», kommentierte ich meine Begeisterung. Seitdem prägt dieser Ausdruck unsere Arbeit als geflügeltes Wort. Zu sehen, was für einen Einsatz jedes Mitglied zu jener Show geleistet hatte, beeindruckte mich zutiefst.

I: Was hat sich unter deiner Leitung verändert?
DZ: Als regional verankerter Musiker war mir die Melodia schon länger als bekanntes und dominantes Orchester hier am See geläufig. Als ich dann als Dirigent gewählt wurde, wollte ich den Verein auf seinem Weg der U-Musik weiterentwickeln. So haben wir E-Gitarre und Klavier fix in die Besetzung integriert. Auch diverses Material wurde neu angeschafft. Zum Beispiel verfügt die Melodia heute über diverse eigene Tonanlagen, die durch Christian Glaus angeschafft wurden. Der grosse Vorteil besteht darin, dass so auch Proben mit den Sängern direkt im Probelokal möglich wurden. Weiter war mir wichtig, dass besonders an der U-Show das Gesamtkonzept mit Musik und Licht optimaler aufeinander abgestimmt wurden. Unsere heutigen Partner in der Eventtechnik werden so zu voll integrierten Mitgestalter der Show. Ein weiteres grosses Anliegen war mir auch immer die Entdeckung bekannter Musikstücke aus unterschiedlichsten Stilrichtungen. Wie kriegt man es hin, beispielsweise Popsongs möglichst originalgetreu aufzuführen und dabei die grosse Klangvielfalt eines Blasorchesters hinzuzufügen? So kam es, dass sehr häufig Stücke speziell für die Melodia arrangiert und kreiert wurden, eine Sache, die auch von Musikern Einiges an Flexibilität abverlangt. Wir haben uns dadurch aber eine Nische geschaffen, die kaum ein anderer Verein abdeckt.

I: Was zeichnet die Melodia aus deiner Sicht speziell aus?
DZ: Die Melodia zeichnet sich für mich besonders durch ihre einzigartigen Shows, Musikstile und die Freude am Musizieren aus. Die Lust am Produkt «Melodia-Musik» war mir immer ein zentrales Anliegen. Das ist es, was auf den Zuhörer überschwappt und ihn begeistert. Durch unsere einzigartigen Shows hat die Melodia auch ein einzigartiges Gesicht bekommen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer wissen, was sie von diesem Orchester erwarten dürfen.

I: Was waren deine persönlichen Highlights mit der Melodia?
DZ: Da gab es natürlich ohne Übertreibung sehr viele... Da war zum Beispiel «Cinémagic» im Jahre 2009. Ich wollte schon immer einmal ein Orchester live zu Filmmusik dirigieren. Als ich an jener U-Show aus dem Publikumssaal Richtung offene Bühne lief und mir auch visuell bewusst wurde, dass dieses Filmorchester aus 100 Musikerinnen und Musikern besteht, überfiel mich ein überwältigendes Gefühl. Auch die spezielle Herausforderung, die Vorträge punktgenau auf die geschnittenen Filmbeiträge zu dirigieren war hierbei einzigartig.

Ein weiterer Höhepunkt war das Eidgenössische Musikfest 2011 in St.Gallen. Bei unserem Konzertvortrag wurde mir die Verankerung der Melodia in der Region Ostschweiz so richtig bewusst. Es herrschte eine super Stimmung, ja ich würde schon fast sagen ein Fest im Stadttheater St.Gallen. Vor unserem Auftrittsbeginn wurde das Theater vom Publikum regelrecht «erstürmt» und es hielt am Ende unseres Blockes niemanden mehr auf den Stühlen. Natürlich darf als Highlight auch unsere Teilnahme bei «Kampf der Orchester» im Schweizer Fernsehen nicht fehlen. Ein Projekt, bei dem wirklich ein Miteinander im ureigenen «Melodia-Spirit» herrschte.

I: «Cinémagic II» wird deine letzte U-Show als Dirigent der Melodia sein. Was geht dir dabei durch den Kopf?
DZ: Vieles, alleine schon aus emotionalen Gründen. Ich bin überzeugt davon, dass «Cinémagic II» beim Publikum ankommen wird. Da ich zudem auch zu einigen Stücken eine tiefe persönliche Verbundenheit habe, hoffe ich, dass ich es trotz höchster Konzentration auch ein bisschen geniessen kann.

Ich danke Daniel herzlich für die Zeit mit der Melodia, wünsche ihm ein erfolgreiches «Cinémagic II» und viele weitere berufliche und private Erfolge.

Rebecca Lüchinger

Erfolgreich mit und dank Dani Zeiter

Was durften wir Melodianer in den letzten Jahren alles mit unserem Dirigenten Daniel Zeiter erleben – wahre Rosinen von musikalischen Erlebnissen! Dazu zählen sensationelle Wettbewerbsresultate, Konzerte vor Tausenden von Zuschauern und die ansteckende Freude an unserer Musik.

Es begann als Interimsdirigent

Dani wurde als Interimsdirigent engagiert, damit wir während der Dirigentensuche musikalisch fit blieben. Daraus entstand ein wunderschönes Herbstkonzert ganz im Zeichen von George Gershwin. Die Zusammenarbeit gedieh während der Vorbereitung so gut, dass die Melodia ihn noch vor diesem Konzert zum Dirigenten wählte. Es war Schicksal. Das Intermezzo titelte damals «Zeit für Zeiter». Sowohl die Melodia als auch Dani haben eine Schwäche für Unterhaltungsmusik, beide sahen das Potential zum Weiterkommen und mit Dani als Vereinsmensch war die Harmonie vorprogrammiert.

Es springt der Funken

Dani gab von Anfang an Vollgas. Die erste Unterhaltungsshow in seiner Ära mit dem logischen Titel «Show must go on» war bereits stark von ihm mitgeprägt… und wurde ein voller Erfolg, auch dank seiner rockigen Schwester, dem Musicalstar Brigitte Oelke.

Der nächstbeste Beweis dafür, dass die Melodia weiterhin ihre Fans von den Hockern reissen würde, lieferte die Konzertreise nach Schlema (Sachsen) ans Europäische Blasmusikfestival eindrücklich. Hier wurde Non-Stop-Musik auf zwei Bühnen in einem 5000er Festzelt geboten und die Melodia brachte die Massen zum Kochen, es wurde mitgesungen, auf den Bänken und Tischen getanzt und gefeiert – ein Gänsehaut-Moment! Das Fernsehen verkündete: «… dass diese Musik einen Riesenspass machen kann, hat die Melodia Goldach aus der Schweiz eindrucksvoll bewiesen.»

Führend in der Schweiz

Dani ist gewiss auch ein Perfektionist, z.B. beim Erstellen eines Showprogramms für einen Wettbewerb. Nichts bleibt dem Zufall überlassen: Showelemente werden einstudiert, einzelne Musikstücke mit Übergängen verbunden. Unsere Sänger und Solisten erhalten perfekte Plattformen, auch ein Schauspieler mit entsprechenden Utensilien musste schon her. So präsentierten wir am Schweizerischen Blasmusikfestival in Mels das Programm «very british». Der Aufwand lohnte sich: Wir durften uns «Schweizermeister in der Unterhaltungsmusik mit Show» nennen.

Drei Jahre später stand das EMF in St.Gallen an. Wir starteten nach einer intensiven Vorbereitung mit der Show «It's love» in der Oberstufe der Unterhaltungsmusik. Und das kam an! Ein übervolles Stadttheater mit einem tosenden Publikum liess unsere Herzen höherschlagen. Mit einem winzigen Rückstand wurden wir stolze Vize-Schweizermeister!

Verbunden mit Goldach

Trotz der vielen Erfolge in der U-Musik legte Dani auch Wert auf andere Stile, die wir in erster Linie in Goldach präsentieren. Die Melodia bleibt auch ein Dorfverein und auch ein kleineres Konzert möchte liebevoll vorbereitet sein. So erhalten wir z.B. regelmässig Komplimente für unsere Auftritte mit getragenen Melodien an Allerheiligen. Das schönste Beispiel ist sicherlich das von Dani ins Leben gerufene Konzert für Junggebliebene und Jubilare. Die Melodia erfreut diese Generation mit Märschen, Schlagern und Polkas. Dani baut Überraschungen ein mit Operettenmelodien, mit Gastsolisten, Sängern (inklusive Dani's Mutter Rosy) und moderiert diesen Anlass auf eine witzige Art. Ein wunderschönes Gefühl, als Musikant in all die glücklichen und zufriedenen Gesichter der Gästeschar blicken zu dürfen!

Zeiter organisiert

Dani steckt auch im Vorstand, in der Literaturkommission und im Organisationsteam der U-Show. Das vereinfacht Vieles und zeigt die Integration von Dani. Auch beim Kantonalen Musikfest 2010 in Goldach, das die Melodia auf die Beine stellte, war Dani tatkräftig im Einsatz. So stand der ganze Startanlass mit der Weihe der Kantonalfahne in der Kirche und dem anschliessenden Sternmarsch durch Goldach unter seiner Regie. Er schenkte dem KMF mit dem auf seine Art organisierten Umzug und dem vielseitig gelobten Einzug zu den Schlussfeiern wahre Höhepunkte.

Musik für uns geschrieben

Das liebste Kind der Melodianer sind die alljährlichen U-Shows. Auch hier ist Dani entscheidend dabei, wenn Motto, Spezialgäste, Abläufe und natürlich die Songs bestimmt werden. Unser Zeiter setzt jeweils für die Erstellung der passenden Musik seine gesamte Freizeit ein. Er schreibt uns unzählige Stücke auf den Leib: Passend zum Thema, passend zu unserer Instrumentierung, passend zu Solisten und Sänger oder wie bei der U-Show «Cinémagic» sogar passend zu einem Orchester mit über 100 Personen. Legendär sind seine Bastelanleitungen mit Übergängen und Anpassungen, damit Melodien und Rhythmik noch authentischer daherkommen. So entstanden wahre Meisterwerke für die Melodia – denken wir an die Queen-Stücke oder an die beiden Nummern aus der U-Show «All you need is love» «Scenes from an Italian Restaurant» oder «Long Train runnin'».

Krönende Anlässe

Dani hat zudem das richtige Gespür, bei jedem Konzert das Programm so zusammenzustellen, dass unsere Zuhörer begeistert sind. Highlights waren z.B. die Konzerte in Mühlacker, am Winzerfest in Döttingen, das Showkonzert am Kantonalen Musikfest in Savigny oder das Moonlightbarkonzert im überdachten Aula-Innenhof vor dem UFTATA. Zu den zwei Top-Highlights gehören wohl der Auftritt auf der grossen Sitterbühne am OpenAir St.Gallen und die Teilnahme bei «Kampf der Orchester».

Wir dürfen auf eine wunderschöne und äusserst erfolgreiche Zeit mit Zeiter zurückblicken. Dani hauchte unserer Musik Leben ein, lehrte uns Neues und perfektionierte Vieles. Oder ganz kurz: Dani hat unseren Slogan «erleben sie musik» perfekt umgesetzt! Ganz herzlichen Dank!

Ein Melodianer

Fünf meisterliche Filmkompositionen

In der letzten Ausgabe des Intermezzos durfte ich Ihnen fünf Meister der Filmmusik vorstellen. Welche Werke von ihnen die Melodia ausgelesen hat, werde ich Ihnen dieses Mal verraten.

Am Filmfestival «Cinémagic II» werden wir Ihnen «Back to the Future» präsentieren. Die Musik zum Film stammt aus der Feder von **Alan Silvestri**. Der Jugendliche Marty McFly lebt im Jahr 1985 in seiner Heimatstadt Hill Valley. Hier trifft er sich mit dem befreundeten Wissenschaftler Dr. Brown, der ihm eine in einen Sportwagen eingebaute Zeitmaschine vorführt. Die für das Zeitreisen nötige Energie liefert ein Kernreaktor. Dieser wird mit Plutonium betrieben, das Dr. Brown von libysche Terroristen erschwindelte. Diese haben den Betrug inzwischen aber bemerkt und erschiessen den Wissenschaftler. Als sie sich schliesslich auch gegen Marty wenden, flieht dieser und aktiviert versehentlich die Zeitmaschine, die ihn in die Vergangenheit bringt. Erst mit Hilfe der Energie eines Blitzes wird es möglich, wieder ins Jahr 1985 zurückzukehren. Dort rettet er dank seines Einflusses auf die Vergangenheit Dr. Brown vor der Ermordung und sie reisen gemeinsam 30 Jahre in die Zukunft – ins Jahr 2015.

Die Filme über «Indiana Jones» sind Ihnen sicher bestens vertraut. In dieser Abenteuerfilmreihe wird die Biographie von Dr. Jones erzählt. Der 23-jährige Indy, promovierte Archäologe, arbeitet nicht nur als ruhiger Wissenschaftler an einer Universität und als Professor an einem College, er reist auch als Abenteurer um die Welt. Er beschäftigt sich mit religiösen und geheimnisvollen Phänomenen und sucht nach legendären Reliquien. Untermalt werden alle seine Abenteuer mit der Musik des amerikanischen Komponisten John Williams.

Mit der Musik von **Ennio Morricone** aus dem Film «Spiel mir das Lied vom Tod» wird Sie die Melodia in die Welt des Italowesterns entführen. Rund um den Bau einer Eisenbahnlinie entfaltet sich eine epische Geschichte aus Rache, Gier und Mord. Die erste Szene des Films spielt sich auf einem einsamen Bahnhof ab, wo es zum Duell von drei Männern und einem namenlosen Mundharmonika-Spieler kommt. Dessen Markenzeichen sind seine Geschwindigkeit an der Waffe und sein Instrument. Die durchdringende Melodie, die der Namenlose immer wieder spielt, begleitet seine Auftritte durch den ganzen Film bis das Geheimnis um den Grund seines Rachefeldzuges gelüftet wird.

Im Film «Pearl Harbor» geht es um zwei Freunde, die den grossen Traum verfolgen, Pilot zu werden. Schon im Kindesalter beginnen sie erste Erfahrungen mit einem Agrarflugzeug zu sammeln. Später treten beide der US Army Air Force bei und fliegen verschiedene Luftangriffe vom US-Stützpunkt Pearl Harbor auf Hawaii. Der Komponist **Hans Zimmer** versteht es hervorragend, die Verschmelzung dieser Kriegs- und Liebesgeschichte in Musiknoten zu erzählen.

Was aber wäre ein Filmfestival ohne die Präsentation eines Filmes aus der Welt von **Walt Disney**. Die Melodia hat sich diesbezüglich für die Präsentation des Filmes «Frozen» entschieden. Darin wird die Geschichte der Eiskönigin Elsa erzählt, die mit ihren cryokinetischen Fähigkeiten alles zu Schnee und Eis verwandeln kann. Diese Fähigkeiten unter Kontrolle zu halten ist nicht immer ganz einfach – und so wird Elsa so manche Situation zum Verhängnis. So träumerisch die Disneywelt ist, genauso malerisch und verführend wird Ihnen die Melodia die passenden Melodien dazu spielen.

Besuchen Sie uns auf der Piazza Wartegg und lassen Sie sich in die grosse geniale Welt der Filmmusik entführen.

Rebecca Lüchinger

Reden Sie mit uns über Ihre Bankgeschäfte.
In allen Lebenslagen.

Raiffeisenbank Goldach
www.raiffeisen.ch/goldach

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei

Interview mit Ursula Oelke

Intermezzo: Wie war das für dich, als du von Dani angefragt wurdest, ob du diesen «Cinémagic II»-Chor leiten würdest?
Für mich war das eine klare innerfamiliäre Geschwisterliebesache. So wie ich meinen Bruder Dani kenne, wusste ich, dass diese Sache gut aufgegleist wird. Auch war es für mich klar, dass ich dies Dani zu Liebe mache, da es seine letzte U-Show mit der Melodia wird.

I: Wie viele Personen sind in diesem Chor, welcher sich aus Sängerinnen und Sängern der Region zusammensetzt?
UO: Diese Zahl variiert noch ein bisschen. Leider sind die Männer etwas unterbesetzt. Es fehlen uns dadurch tiefere Stimmen. Da hoffen wir, dass wir noch jemanden dazugewinnen können. Momentan sind es 12 – 14 Personen.

I: Und – gibt es eine gute Sache?
UO: Ich bin positiv überrascht nach unserer ersten Probe. Die Zusammenarbeit mit dem Chor ist sehr angenehm. Es gibt bereits einen Chorklang und man spürt bei dieser Gruppe einen grossen Enthusiasmus und gemeinsamen Willen, etwas Stimmiges zu erreichen. Die Freude am Singen ist bei jeder Person hör- und spürbar.

I: Wie sieht eure Probearbeit aus?
UO: An unserer ersten Probe haben wir uns durch alle Beiträge durchgesungen, um einen Überblick zu erhalten. Wir haben ziemlich schnell gemerkt, was bereits gut klingt, und woran wir mehr arbeiten müssen. Ich kann sagen, dass es eine wirklich «gfreute» Sache gibt. Ein schöner Klang hat sich bei vielen Melodien bereits eingestellt. Nun ist natürlich jedes Chormitglied gefordert, seine Stimmen auch selbständig zu Hause einzustudieren. Für das Selbststudium haben alle Personen Aufnahmen ihrer Stimmen via Dropbox erhalten und am Probenwochenende wird dann ein erstes Mal mit allen zusammen geprobt.

I: Wie oft seid ihr an der Show zu hören?
UO: Der «Cinémagic II»-Chor wird in 5 Stücken auftreten. Wie gesagt, wir verkörpern von Nonnen über schwarze Reiter bis zu Präriegeistern so Einiges. Man kann also gespannt sein!

I: Wie seid ihr an die Arrangements der Gesangseinlagen gekommen?
Teils erhielten wir Originalnoten, teils bearbeitete Arrangements von Dani oder zugezogenen Arrangeuren.

I: Und was machst du eigentlich, wenn du nicht gerade den «Cinémagic II»-Chor leitest?
UO: Ich unterrichte an der Kantonsschule am Burggraben, an der Kantonsschule am Brühl und in meinem privaten Studio Klavier und Gesang. Als Sängerin und Pianistin bin ich an diversen Kirchenkonzerten, Theaterproduktionen und in verschiedenen Kammermusikformationen zu hören.

Carmen Würth

elektro kuster

Licht-Kraft-Kommunikation
ETU Elektro Kuster GmbH
St.Gallerstrasse 43
9403 Goldach

Ihre beste Verbindung!

Tel. 071 844 80 20
Fax 071 844 80 29

http://www.elektro-kuster.ch
email: info@elektro-kuster.ch

Volg frisch und fründlich

AGROLA the swiss energy

Landi GOLDACH

Ihr Partner in der Region!
- Gartenbedarf
- Tiernahrung
- Grosser Getränkemarkt
- Grosses Weinsortiment
- Lebensmittel
- Offenverkauf von: Früchten, Gemüse und über 70 verschiedenen Käsen
- Tankstelle
- Waschanlage
- Heizöl

LANDI... angenehm anders!

Ihr Partner für Renovationen und Neubauten

N. Hanselmann AG
Dipl. Malermeister

malen • tapezieren • spritzen • verputzen

9403 Goldach
Tel. 071/841 42 93
Fax 071/841 44 93

9422 Staad
Tel. 071/855 23 11
Fax 071/855 64 02

E-Mail:
info@hanselmannag.ch
Homepage:
www.hanselmannag.ch

HURNI HEIZUNGEN GmbH

Neubau • Umbau • Feuerungsservice

•Erneuerbare und konventionelle Energie
•Solar • Wärmepumpe • Holz • Öl • Gas

Promenadenstrasse 4
9403 Goldach
Tel. 071 841 20 03
info@hurni-heizungen.ch

Meine erste Bank.

Hauptstrasse 17, 9403 Goldach
Telefon 071 844 28 28, sgkb.ch

St.Galler Kantonalbank

LENGWEILER HEIZUNGEN

Service und Planung
9403 Goldach

Ihr Partner für:
- Oel-, Gas-, Holz- und Alternativ Heizungen
- Heizungssanierungen
- Neu- und Umbauten
- Reparaturen
- Planung

Natel 079 221 33 65

bad-tech
design & funktionalität

bad-tech lehner & co.
blumenstrasse 13
9403 goldach

telefon +41 71 841 56 00
telefax +41 71 841 56 05

info@bad-tech.ch
www.bad-tech.ch

bad-beratung | bad-planung | bad-sanierung | bad-realisierung | service | sanitäre anlagen

Apotheke Goldach
Madeleine Frei

Phytotherapie • Homöopathie • Spagyrik • Blutzucker-, Harnsäure- • Cholesterin Bestimmungen

9403 Goldach, Hauptstrasse 6
Tel. 071 841 91 94

MUSIK Leumann

andy leumann
signalstrasse 5
ch-9401 rorschach
tel. 0041 71/841 20 90
fax 0041 71/841 20 01
a.leumann@bluewin.ch

Impressum

Intermezzo Vereinszeitschrift des Musikvereins Melodia Goldach, Nr. 01/16, 22. Jahrgang
Redaktion Philipp Seitz, Simone Honegger, Ralf Rüthemann, Carmen Würth, Andi Kästli, Rebecca Lüchinger,
Kontakt Philipp Seitz, intermezzo@melodia.ch
Satz & Gestaltung Eveline Graf
Druck Weibel Druck, Tübach
Auflage 1000 Exemplare

Cinémagic II: Special Guests

An einem Filmfestival dürfen natürlich illustre Gäste nicht fehlen. Zum einen ist es uns gelungen, mit Patricia Rimle eine bezaubernde Moderatorin für den Abend zu gewinnen. Zum anderen werden nochmals alle mehrfach erprobten Sängerinnen und Sänger der Ära Zeiter auf der Bühne für Stimmung sorgen.

Patricia Rimle
Für «Cinémagic II» dürfen wir die Miss Ostschweiz 2011 in der Wartegghalle begrüssen. Patricia Rimle wird durch die beiden Abende führen und mit der Kombination aus gekonnter Moderation und gewinnender Ausstrahlung für kurzweilige Unterbrüche zwischen den einzelnen Stücken sorgen. Die ehemalige Nachbarin unseres Dirigenten ist trotz ihres Sieges vor 5 Jahren eine bodenständige Persönlichkeit, kennt das Vereinsleben eines Dorfes aus eigenen Erfahrungen und unterrichtet mit viel Enthusiasmus als Primarlehrerin. Natürlich bringt sie als nach wie vor gefragtes Model auch die nötige Eleganz mit, die es braucht, um durch das Programm eines Filmfestivals zu führen.

Brigitte Oelke
Brigitte Oelke ist bekannt als DIE Killer Queen in allen deutschsprachigen Produktionen des Musicals «We will rock you». Brian May, Gitarrist der Rock-Legende «Queen» beschreibt sie mit den Worten: Elegance, Power and a Killer Voice! Sie gilt als die weltweit erfolgreichste Killer Queen und spielt nach der Deutschen Erstaufführung in Köln alle weiteren Premieren in Zürich, Wien, Stuttgart, Berlin, Basel und Essen. Die gebürtige St.Gallerin brilliert aber auch in zahlreichen anderen Titel- und Hauptrollen der bekanntesten Musicals wie «Mozart», «Evita», «Grease», «West Side Story» oder der Welturaufführung von «Tanz der Vampire» in Wien.

Wir freuen uns, einen international bekannten Star auf unserer Show-Bühne begrüssen zu dürfen. Es ist eine grosse Ehre, dass Brigitte Oelke nach «Show must go on» und «Die Nacht der goldenen Musicals» bereits zum dritten Mal an einer U-Show der Melodia auftritt.

Eliane Rüthemann
Lang, lang ist's her seit Eliane Rüthemann mit ihrer Querflöte in den Reihen der Melodia-Musikanten sass. Ihr musikalisches Talent wollte die Goldacherin aber dann doch nicht am Instrument ausleben, sondern bildete sich im Gesang weiter. Fortan durfte die Melodia auf ihre wunderschönen Interpretationen von Balladen zählen. Mit ihrer unverwechselbaren Stimme sang sie sich schon oft in die Herzen der Zuhörer! Wer beispielsweise bei «Cinémagic» unter den Besuchern in der Wartegghalle war, kann sich bestimmt noch an die Gänsehaut erinnern, welche von Eliane beim Titelsong vom Film «Titanic» hervorgerufen wurde!

Manuela Gerosa
Die gebürtige Goldacherin ist schon seit mehr als zwei Jahrzehnten mit der Melodia unterwegs. Mit ihrer charismatischen Bühnenpräsenz schafft sie es immer wieder, das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Ob rockige Nummern oder gefühlvolle Balladen – Manuela Gerosa weiss mit ihrer tollen Stimme zu überzeugen. Sie hat schon in Produktionen des St.Galler Stadttheaters und bei diversen Musicalaufführungen mitgewirkt. Zudem stellt sie im Acappella-Quartett «amasing» ihre gesanglichen Fähigkeiten unter Beweis. Die vier Frauen kreieren mit ihren facettenreichen Stimmen einen unverwechselbaren Sound in bester a cappella-Manier!

Thomas Straumann
Wer kennt ihn nicht! Schon seit vielen Jahren darf die Melodia mit Thomas Straumann, dem unverwüstlichen Frontsänger der St.Galler Band Red Cube, zusammenarbeiten. Er ist ein Stimmungsmacher der ganz besonderen Sorte, kann er doch in jede erdenkliche Rolle schlüpfen und so das Publikum aus der Reserve locken. Schon an verschiedenen U-Shows der Melodia stellte er seine Wandlungsfähigkeit unter Beweis. Treue Melodia-Fans durften ihn bereits als Tom Jones, Roger Cicero, Elton John oder Monsieur Thénardier begrüssen, aber auch Tina Turner imitierte er in unvergesslicher Manier!

Freuen Sie sich mit mir auf die Unterhaltungsshows im März! Nicht zuletzt dank unseren Stargästen sind beste Voraussetzungen geschaffen, einmal mehr faszinierende Abende mit der Melodia zu erleben!

Philipp Seitz

Nächste Termine

27. Februar Vorverkauf Unterhaltungsshow, bad-tech Goldach (Details: siehe Akzent)
11.&12. März Unterhaltungsshow, 20 Uhr, Wartegghalle Goldach
23. März Moonlightbar, 19.30 Uhr, Rathaus Goldach
22. April Moonlightbar, 19.30 Uhr, Rathaus Goldach
21. Mai Moonlightbar, 19.30 Uhr, Rathaus Goldach
20. Juni Moonlightbar, 19.30 Uhr, Rathaus Goldach